

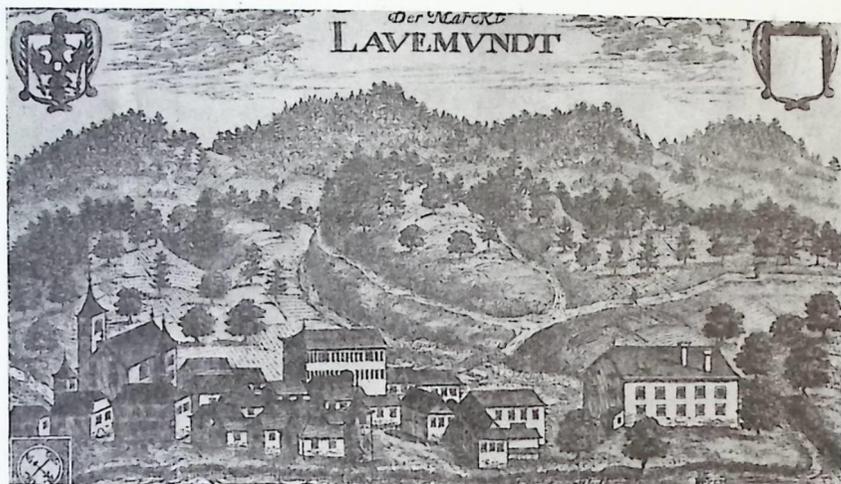


Rüsthau-
weihe
13. August
1972

80 Jahre

**FREIWILLIGE
FEUERWEHR**

**Marktgemeinde
Lavamünd 1892-1972**



Festschrift

anlässlich des

achtzigjährigen Bestandes

der

Freiwilligen Feuerwehr

der Marktgemeinde

Lavamünd

und

der Weihe und Übergabe

des neuen Rüsthauses

Zusammengestellt von Amtsrat Viktor Hartweger

Festprolog

Auch wir sind zu reissigen Kämpfen bestellt
Und führen die blinkende Wehre,
Und wer auf unserem Kampfplatz fällt,
Fällt auch auf dem Felde der Ehre.

Trompetengeschmetter ladet uns auch
zu gefährlichem Waffentanze,
Es schlagen, umwirbelt von Flammen und Rauch,
Das Leben auch wir in die Schanze.

Es rasselt dem Feinde auch unser „Geschütz“
Mit beflügelter Eile entgegen,
Nur schleudert es keinen zerstörenden Blitz –
Sein Strahl bringt Rettung und Segen.

Denn des Wehrmanns Amt, der am Schlachtfeld ficht
Ist Tod und Verderben entsenden,
Doch unsere heilige Wehrmannspflicht
Heißt Tod und Verderben wenden.

Fest wollen wir stehen, ein mutiges Heer,
Der Fährden nicht achten und Wunden,
Dem Nächsten zur Wehr, dem Himmel zur Ehr',
In stolzer Treue verbunden.

O. Kernstock

Der Landeshauptmann von Kärnten

Geleitwort

Als Landeshauptmann und Landesfeuerwehrreferent habe ich stets meine Aufgabe darin gesehen, unsere Feuerwehren zu einer schlagkräftigen, einheitlich geschulten und modern ausgerüsteten Organisation zu machen. Bei diesem Bestreben konnten wir bereits schöne Erfolge erzielen und das Land Kärnten wird es nicht verabsäumen, diese Entwicklung weiter zu fördern.

Auch die Gemeinden des Landes, denen nach dem Landesfeuerwehrgesetz in dieser Hinsicht wesentliche Aufgaben zukommen, werden den erfolgreich beschrittenen Weg fortsetzen.

Das 80jährige Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Lavamünd, für das ich gerne den Ehrenschatz übernommen habe, bietet mir den willkommenen Anlaß, den Angehörigen dieser traditionsreichen Wehr aber auch deren Kameraden in ganz Kärnten für ihren beispielhaften Idealismus und selbstlosen Einsatz zur Rettung von Leben und Gut zu danken.

Dem Jubiläumsfest in Lavamünd wünsche ich einen guten Verlauf, der Feuerwehr der Marktgemeinde in ihrem neuen Rüsthaus auch weiterhin viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

Hans S i m a

Zum Geleit !

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts entstand auch in Kärnten der Gedanke des Brandschutzes und der wehrhaften Bekämpfung von Brandkatastrophen. Damals schon wurden die ersten Feuerwehren, auf freiwilliger Basis aufgebaut, ins Leben gerufen. Vorerst waren es die größeren Städte, in denen diese Feuerwehren entstanden.

Doch schon vor nunmehr 80 Jahren sind beherzte und heimatreue Männer unseres Grenzlandes dem guten Beispiel gefolgt und haben die freiwillige Feuerwehr Lavamünd gegründet. Dank tatkräftiger Mithilfe von Marktgemeinde und Bevölkerung konnte die Ausrüstung der Wehr von den damaligen primitiven Behelfen auf den heutigen Stand an modernen Geräten auf- und ausgebaut werden.

Besonderer Dank gilt jedoch dem jetzigen Gemeinderat unter Herrn Bürgermeister Pirker, der endlich die Schaffung eines modernen, zweckentsprechenden Heimes für die Feuerwehr Lavamünd ermöglicht hat.

So gratuliere ich der Jubelwehr zu ihrem 80. Bestandsfeste auf das herzlichste und wünsche den wackeren Männern der Wehr für die Zukunft viel Glück und Erfolg bei ihrer Arbeit im Dienste des Nächsten.

Gut Heil!

Der Bezirksfeuerwehrkommandant
Wolfsberg

Hans Schreiner



80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Lavamünd

Zum 80. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwache Lavamünd ist es mir ein echtes Bedürfnis, im Namen des Gemeinderates der Marktgemeinde Lavamünd und im Namen der Bevölkerung in Ehrfurcht der weitblickenden Gründungsmitglieder zu gedenken, die sich die Aufgabe gestellt haben, in Zeiten der Not und Gefahr freiwillig Hüter und Helfer der Mitmenschen zu sein. Ich verbinde damit den Dank an die vielen Feuerwehrmänner, die stets bereit waren, ihre Hilfsbereitschaft, ihre Opferfreudigkeit zum Wohle der Allgemeinheit unter Beweis zu stellen.

Durch die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1891 wurde dem Markt Lavamünd eine Organisation gegeben, die die Bevölkerung vor den Feuersbrünsten schützen sollte. Aus der Erkenntnis, daß im 18. und 19. Jahrhundert insgesamt 3 mal der Markt Lavamünd durch Feuer zerstört wurde, haben sich beherzte Männer von Lavamünd zur Gründung der Feuerwehr entschlossen. Wenn in der damaligen Zeit bis herauf in die Jetztzeit die Feuerwehr in erster Linie zur Bekämpfung von Bränden herangezogen wurde, so entwickelte sich die Feuerwehr zu einer technischen Einrichtung der Gemeinde, die nicht nur Helfer bei Bränden sein soll, sondern darüber hinaus immer mehr auch zu Einsätzen bei Hochwasserkatastrophen, bei Verkehrsunfällen und bei anderen Elementarereignissen herangezogen wird. Ich möchte im besonderen erwähnen, daß die Feuerwache Lavamünd bei den Hochwasserkatastrophen 1965–1966 unermüdlich im Einsatz war und hervorragendes geleistet hat und nicht nur Stunden sondern tage- und nächtelang im Einsatz war.

Mit Stolz kann gesagt werden, daß die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Lavamünd jederzeit von aufopferndem Idealismus erfüllt waren und es auch heute noch im selben Maße sind. Es ist erfreulich feststellen zu können, daß die Freiwillige Feuerwehr Lavamünd und die Kameraden der Feuerwache Hart stets zu den bestausgebildeten Wehren des Bezirkes zählten. Die Marktgemeinde Lavamünd hat den selbstlosen Einsatz dieser Feuerwehrmänner immer dankend anerkannt und war bestrebt, durch die Errichtung eines modernen Rüsthauses und durch den Erweiterungsbau des Rüsthauses in Hart die Einsatzbereitschaft der Lavamünder Feuerwehren zu erhöhen. Möge die in den Freiwilligen Feuerwehren von Lavamünd bisher gezeigte Hilfsbereitschaft, Einsatzfreude und Kameradschaft zum Wohle der Bevölkerung unserer Gemeinde uneingeschränkt erhalten bleiben.

Dies ist mein Wunsch und meine Bitte an die Kameraden der Feuerwache Lavamünd für die nächsten 80 Jahre.

Hans Pirker eh.

Bürgermeister der Marktgemeinde Lavamünd



Der Feuerwehrmann „Votl“ Kommetter als Zillenfahrer beim Hochwassereinsatz 1966

Zum Geleit !

Die für das Gemeinwesen im vorigen Jahrhundert ins Leben gerufenen Freiwilligen Feuerwehren haben eine Aufgabe zu erfüllen gehabt und sie noch weiterhin zu erfüllen, die man ihresgleichen suchen muß.

Das Leitmotiv hierfür entsprang dem edlen aber auch notwendigen Gedanken des Einsatzes der Gemeinschaft zum Schutze und zum Wohle des Einzelnen und seiner Fahnrnisse.

Über ein Jahrhundert hat sich an dieser Grundeinstellung nichts geändert, die Aufgaben, welche es zu erfüllen gilt, sind größer, umfangreicher und vielschichtiger geworden.

Mit dem Wachsen der freiwillig übernommenen Verpflichtungen ging Hand in Hand auch die Bereitstellung der erforderlichen Gerätschaften, Hilfsmittel und Einrichtungen. Diese mußten den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt und nach den technischen Erfordernissen ausgerichtet werden.

Die Schaffung des neuen Rüsthauses mit allem darin enthaltenen Rüstzeug, ein Werk der Gemeinschaft für den Einzelnen, zeigt so richtig die Entwicklung des Feuerwehr- und Rettungswesens auf.

Sache der Wehrmänner wird es nun wie ehemals sein, alle diese Hilfsmittel rasch und wirkungsvoll dort einzusetzen, wo sie gebraucht und von Menschen sehnsüchtig herbeigewünscht werden.

Meine besten Glückwünsche begleiten die Freiwillige Feuerwache Lavamünd für ihren Dienst am Nächsten.

Der Bezirkshauptmann:

Dr. Kulmitzer

Brandunglücke in alter Zeit

Auszüge aus dem Lavamünder Heimatbuch

Die öffentlichen Einnahmen des Marktes Lavamünd waren freilich nur sehr gering. Deswegen bemühten sich Richter und Rat im Jahre 1638 bei Kaiser Ferdinand um Verleihung einer Mautgerechtigkeit auf der Lavantbrücke, von der sie bis dahin nur ein schlechtes Brückengeld jährlich einmal nehmen durften, welches nicht einmal ein Viertel der Brückenspesen deckte. Sie betonten, daß sie vor einigen Jahren ein schlimmes Brandunglück durchmachen mußten und die Mittel zur Restaurierung der Marktkirche St. Johannes bis jetzt fehlten. Allerdings blieb diese Eingabe ohne Erfolg. Ein neuerliches Brandunglück, welches im Jahre 1743 einen großen Teil des Marktes in Schutt und Asche legte, suchten die Lavamünder Bürger in einer Eingabe an Kaiserin Maria Theresia, die am 11. April 1744 in Graz überreicht wurde, wiederum zur Erhöhung des Brückengeldes zu nutzen, das aber inzwischen bereits gegenüber den Verhältnissen von 1638 aufgebessert worden war. Sie besaßen nun das Recht, von jedem beladenen Doppelwagen an der Lavantbrücke, welche durch eine Schranke versperrt war, 6 Kreuzer, und von einem einfachen beladenen Wagen 2 Kreuzer Maut zu nehmen, und baten darum, diese Gebühr in eine Viehmaut umändern zu wollen, so daß von jedem Pferd, es sei der Wagen beladen oder nicht, 3 Kreuzer und von jedem über die Brücke getriebenen Hornvieh 2 Kreuzer entrichtet werden sollten. Dies sei der beste Weg, um dem abgebrannten Markt wieder aufzuhelfen, nachdem die Hofkasse keine Mittel dafür habe und die Beisteuer der Landschaft in Höhe von 770 Gulden bei weitem nicht zulänglich sei, da der Feuerschaden auf 15.718 Gulden veranschlagt wurde.

Auch am 25. August 1784 kam in Lavamünd in der Früh um 3 Uhr durch die Unachtsamkeit eines Dieners, der mit offenem Licht auf den Heuboden ging und dieses fallen ließ, Feuer aus, welches bei der großen Dürre so schnell um sich griff, daß der ganze Markt schon in Flammen stand, als man zu dessen Rettung herbeikam, und alle Häuser bis auf den Grund in Asche gelegt wurden.

Auch im 19. Jahrhundert erlebte Lavamünd am 5. April 1829 eine große Feuersbrunst, bei welcher 33 Häuser beschädigt wurden. Das Gubernium Laibach erachtete aber laut Schreiben vom 9. April 1829 an das Kreisamt Klagenfurt eine Sammlung für die Geschädigten in den übrigen k. k. Provinzen nicht für erforderlich, da der Markt Lavamünd unter die minderen Ortschaften gehöre.

Über die Gründerzeit der freiwilligen Feuerwehr Lavamünd

Aus einem Brief der Gemeindevorsteherung am 22. 7. 1891 an die Bezirkshauptmannschaft Wolfsberg (Abschrift liegt auf) geht hervor, daß die Feuerwehr am 1. 3. 1891 gegründet wurde. Der Kirchturmbrand im Jahre 1890 brachte eine vollkommene Verwirrung hervor, weil niemand die Löschaktion richtig und ordnungsmäßig zu leiten imstande war. Eine Katastrophe und ein allgemeines Umsichgreifen des Feuers konnte nur dadurch verhindert werden, daß die Gendarmerie tatkräftig eingriff. Man sah dadurch ein, daß geschulte Männer vorhanden sein müssen und deshalb wurde die Gründung der Feuerwehr notwendig. Als erster Feuerwehrhauptmann ging der bekannte Oberlehrer Keller hervor, der sofort die Feuerwehr mit Ausrüstung und Uniformen versorgte und nicht nur ein Honorar, das er für eine Jagdbegleitung des Kronprinzen Ferdinand Este zur Ver-



FF Lavamünd

vor 1900



FF Lavamünd

1910

fügung stellte, sondern darüber hinaus auch an allerhöchster Stelle um Unterstützung bat. Aus folgendem Schreiben geht dies eindeutig hervor. Die Pumpe, die nach der Gründung angeschafft wurde, war schon moderner (mit Saug- und Druckschlauch). Da die Leistung nicht sehr groß war, mußte gleich eine zweite Pumpe angeschafft werden. Die beiden Pumpen waren bis 1924 die Löschausrüstung der Feuerwehr. Nach einem mißglückten Versuch, selbst eine Motorspritze zu bauen (Wehrhauptmann Franz Gnamusch 1920–1922) ging man 1923 dazu über, unter dem Hauptmann Dipl.-Ing. Michael Mettinger, eine Motorspritze der Fa. Rosenbauer, Linz, anzuschaffen. Die Geldmittel hierfür wurden durch einen Beitrag des Landes, durch Reingewinne bei Festen, durch Beiträge der Gemeinde und durch freiwillige Spenden aufgebracht.

Einige Jahre nach der Gründung (1894) wurde aus einem Schuppen des alten Brauhauses (Gemeindehaus) das Rüsthaus errichtet. Bis dahin wurde die Pumpe im Stockhaus untergebracht. Die Ausfahrt war durch die schmale Gasse zum Doktor-Haus und Golezhaus. Im

Hoftrakt des Hauses Nr. 50 wurde ein Schlauchturm aus Holz errichtet. Die Feuerwehr trat immer im Hofe des Gemeindehauses (Doktor-Haus) an. Erst 1924 wurde das alte Rüsthaus soweit umgebaut, daß sämtliche Türen zur Bundesstraße gingen. Gleichzeitig wurde das Rüsthaus um einen Raum vergrößert. 1932, gelegentlich des Verkaufes des Hauses Nr. 50 an Dr. Berger, wurde das Rüsthaus, so wie es heute noch allen bekannt ist, errichtet.

Hauptmann Keller war viele Jahre als solcher in Lavamünd tätig. Ihm folgten sein Berufskollege Karner bis 1907.



FF Lavamünd

1927



60-Jahr-Feier

1952



Gründungsmitglieder der FF Lavamünd bei der 60-Jahr-Feier

1952

Die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr seit der Gründung am 1. März 1891

1. 3. 1891	F. K. Keller, Lehrer Karner, Lehrer
1907–1911	Hans Gallant, Sattlermeister
1911–1920	Karl Kramer, Bäckermeister
1920–1923	Franz Gnamusch, Landwirt
1923–1928	Dipl.-Ing. Michael Mettinger Mühlenbesitzer, seit 9. 12. 1928 Ehrenhauptmann
1928–1932	Johann Fasching, Schuhmachermeister
1932–1935	Rudolf Plessl, Gastwirt
1935–1938	Josef Ebner, Landwirt
1938–1945	Thomas Kramer, Bäckermeister
1945–1952	David Zlami, Fleischermeister
1952–1960	Fritz Gallant, Tischlermeister
1960–1964	Karl Roscher, Schuhmachermeister
ab 1964	Hans Golez, Tischlermeister

Abschnittskommandanten:

Thomas Kramer
David Zlami
Karl Kramer
und seit 1960 Fritz Gallant sen., Tischlermeister



3 Kommandanten der FF Lavamünd

Aufbau in den Jahren 1923 bis 1928

Weltkrieg und Abwehrkampf sind vorbei, das Land und unser Markt sind wieder frei. Es ist verständlich, daß den Lavamündern nun alles was als Dienst an der Heimat gelten konnte, besonders am Herzen lag. So auch die Feuerwehr. Zudem war die Erinnerung an den großen Brand vom Mai 1915 noch wach und die aus dem Weltkrieg und Abwehrkampf heimgekehrten Männer bildeten einen auf Kameradschaft geschulten Grundstock.

Auf dieser Grundlage baute Franz Gnamusch wieder auf und tat es nach bester Möglichkeit. Vergewärtigen wir uns den Ausrustungsstand vom Jahre 1923. Vorhanden ist eine urtümliche Handdruckspritze mit langem Hebel, ohne Ansaugvorrichtung und Strahlrohr direkt am Windkessel angebaut, vierrädrig für Pferdebespannung. Man muß mal an dieser Pumpe mitgearbeitet haben, dann wußte man, was Anstrengung ist. Weiters sind da zwei kleine zweirädrige Handdruckspritzen, jedoch bereits mit Ansaugung und weitaus beweglicher als das erstgenannte Gerät. Da war auch eine unhandliche zweirädrige Ausziehleiter, die von der Völkermarkter Wehr übernommen worden sein soll. Das Rüsthaus selbst, ein Nebengebäude der seinerzeitigen Brauerei im Hause Nr. 50, öffnete die Tore in den Hof des genannten Hauses. Der Schlauchturm war am Nebentrakt von Nr. 50 angebaut.

Zeitbedingt muß der Versuch verstanden werden, die große Handdruckspritze auf Motorbetrieb umzubauen. Das Versagen dieses Versuches beim Brand des Wirtschaftsgebäudes zum Haus Nr. 62 (Stimniker) hatte doch das eine gute, daß am selben Tage der feste Entschluß gefaßt wurde, ein zuverlässiges, von einer Fachfirma hergestelltes Motorgerät anzuschaffen. Die Opferfreudigkeit der Lavamünder und die energische Mithilfe des bewährten Bezirksfeuerwehrehauptmannes Ernst Swatek ermöglichte es uns, das nach Wolfsberg erste Motorgerät am 8. Juni 1925 hier in Lavamünd in Dienst zu stellen. Es war die damals übliche Rosenbauer-Motorspritze, vierrädrig für Pferdebespannung mit fest eingebautem Löschaggregat und acht Mannschaftssitzen. Um sie unterzubringen waren Umbau und Erweiterung des Rüsthauses nötig. Die Tore gingen nun gegen die Bundesstraße auf und der Schlauchturm wurde straßenseitig angebaut.

Von 1923 bis 1928 gab es im Bereiche der Wehr Lavamünd 25 Brandfälle. Daraus kann man ermessen, wie notwendig uns die Motorspritze war. Sie half uns mit bei der Brandbekämpfung folgender Fälle im Marktbereich: Torwirtstadel, Haus Oberluggauer Nr. 6 und Pansestadel. Außerhalb des Marktes: Wirtschaftsgebäude Schloß Leif-

ling (wobei der Brand auf den Kirchturm Leifiing übergriff), die beiden Gehöfte Jauk und Blasi sowie das Wirtschaftsgebäude Schwarzl auf der Zeil, Flachstadel in Wunderstätten, Mannsfelder in Achalm (hier mußte mit Hilfe der Wehr Ettendorf das Löschwasser ca. 80 m aus der Lavant hochgepumpt werden), Altachhansl-Stadel in Hart, die drei Anwesen Standl, Janke und Draxler in Pfarrdorf. Eine der anstrengsten Aktionen aber war das Ausräumen des Landsmannhof-Stadels, ca. 70 Fuhren Heu, um eine Selbstentzündung zu verhindern. Die große Zahl der Brandfälle kann man sich nur durch die mangelnde Vorsorge an den Bauwerken und insbesondere elektrischen Anlagen während der Kriegszeit erklären.

Durch die kenntnisreiche Tätigkeit unseres Bezirksfeuerwehrhauptmannes Ernst Swatek und des Landesfeuerwehrkommandanten Major Franz Kohla kam damals ein frischer Zug in das Feuerwehrwesen. Die übergeordneten Stellen traten zunehmend in Erscheinung, Schulungskurse wurden veranstaltet und auch an der Beschaffung der Mittel änderte sich manches. Setzte bisher manche Wehr ihren Stolz darein, die Gemeinde möglichst wenig zu belasten, so ging das hinfort nicht mehr. Mit Festen und Sammeln war der mit der Motorisierung erforderliche Bedarf nicht mehr zu decken. Die Gemeinde Lavamünd hat dieser neuen Lage stets Rechnung getragen. So auch bei der Gründung der Feuerwehr Hart im Jahre 1930.

Der Bezirksfeuerwehrtag 1927 fand in Lavamünd statt.

Selbst auf die Gefahr hin, einen oder den anderen braven Kameraden zu übersehen, müssen doch Namen von Männern festgehalten werden, denen die Wehr ein besonderes Anliegen war: Franz Gnamusch, Hans Gallant, Alois Thonhauser, Hans Fasching, Rudolf Plessl, Franz Gutsche, Valentin Kometter, Thomas Kramer, Franz Osrainig, Hans Rader, Hans Golez, Fritz Mitteregger und Fritz und Rudolf Hoffmann.

Mag unser seinerzeitiges Bestreben, gemessen an den heutigen so dankenswert genutzten technischen und finanziellen Möglichkeiten unbedeutend erscheinen, so haben wir doch nichts versäumt, was unserer Gemeinde förderlich war.

Immerhin aber eröffneten wir hier in Lavamünd den Weg der Motorisierung des Löschwesens in unserem Tale.

Lavamünd, im Juli 1972

Dipl.-Ing. Michael Mettinger
Ehrenhauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Lavamünd
Hauptmann von 1923—1928

Brandeinsatz beim vlg. Meisl in Magdalensberg bei Lavamünd

Nach einer Erzählung von Abschnittskommandant Fritz Gallant sen.

Als am Tage des 13. Mai 1958 durch einen Boten die Feuerwehr Lavamünd zu einem Einsatz gerufen wurde, wobei es hieß, „beim Meisl am Magdalensberg brennt das Wohnhaus“, so wußten die Feuerwehrmänner, es sei nicht viel zu retten, denn das Wohnhaus ist aus Holz erbaut; Blockbauweise mit Schindelbedachung. Nur ein taktischer Einsatz konnte das Ärgste und ein Übergreifen der Flammen auf das Wirtschaftsgebäude verhindern. Der etwa 120 m entfernte Magdalensbergerbach hätte an dieser Stelle gerade soviel Wasser, daß eine Motorkraftpumpe für den Löscheinsatz versorgt werden könnte. Aber dieser geplante Einsatz brauchte nicht mit ganzer Kraft geführt zu werden. Als das Einsatzfahrzeug der Feuerwehr Lavamünd binnen kürzester Zeit über die Herkeebene in Richtung vlg. Meisl fuhr, konnte man aus einiger Entfernung starke Rauchentwicklung in der Nähe des Kamines beobachten. Am Brandplatz angekommen, wurde in kürzester Zeit eine Druckrohrleitung aufgebaut und es konnte der Brand ohne wesentliche Schwierigkeiten eingedämmt werden. Die Feuerwehrmänner staunten, welche ungeheure Leistung die Hausbewohner und die Nachbarn bereits vollbracht hatten. Sie leisteten wirkliche und vorbildliche Löscharbeit mit einer funktionsfähigen Krückenspritze eines Nachbarn. Mit diesem einfachen Hausgerät zur Brandbekämpfung konnte der Brandherd bekämpft und bis zum Eintreffen der Feuerwehr lokalisiert werden, so daß ein größerer Einsatz der Feuerwehr nicht mehr notwendig war.

Dieser Brand hat bewiesen, daß die gute alte Krückenspritze eine ausgezeichnete erste Löschhilfe besonders für ländliche und entlegene Gebiete ist.

Diese **Krückenspritze** sollte für Einzelgehöfte der **Retter** in der Not sein. Dieser von mir geschilderte Einsatz hat es bewiesen.

Zwischenstaatliche Nachbarschaftshilfe

Feuerwache Lavamünd hilft bei Großbrand in Unterdrauburg

Sechs Wohnungen und zwei Tischlereien zerstört

Donnerstag, am 5. Mai 1966, Abend, 22.15 Uhr:

Ein telefonischer Hilferuf vom Grenzposten Rabenstein erreichte den Kommandanten der Freiwilligen Feuerwache Lavamünd.

Tischlermeister Johann Golez: In Unterdrauburg (Dravograd) steht das ehemalige Postobjekt in Flammen, heißt es, und das Feuer bedroht bereits den gesamten Ort. Rasche Hilfe ist dringend nötig. Augenblicke später heult die Sirene von Lavamünd, Minuten danach rasen zwei Einsatzfahrzeuge der Kärntner Grenzfeuerwache Richtung österreichisch-jugoslawische Grenze. In Rabenstein sind die Grenzballen bereits hochgezogen und mit unverminderter Geschwindigkeit fahren die Feuerwehrautos über die Grenze in Richtung Unterdrauburg. 20 Minuten nach dem telefonischen Anruf sind die 14 Feuerwehrmänner aus Lavamünd mit ihren Einsatzfahrzeugen am Brandplatz; in weiteren 10 Minuten ist die über 1 km lange Druckrohrleitung von der Drau bis zum Brandobjekt gelegt und dann kann der Großeinsatz der Kärntner Wehr beginnen, der schließlich auch für Unterdrauburg die ärgste Katastrophe verhindern half.

Von 17 am Brandplatz erschienenen Feuerwehren war die Lavamünder Einsatzgruppe unter Kommandant Brandmeister Johann Golez außer der heimischen aus Unterdrauburg die schnellste am Brandplatz. Wir haben den Österreichern sehr viel zu verdanken, erklärte der Bürgermeister von Unterdrauburg, Franz Kanduc, denn ohne die am besten ausgerüstete Wehr aus Lavamünd wäre die Katastrophe für unseren Ort wohl kaum zu verhindern gewesen.

Der Lavamünder Feuerwehr war infolge ihres guten Ausrüstungsstandes die schwierige Aufgabe vorbehalten, den Brand vom Osten her, also von der Ostseite aus, zu bekämpfen, und die unmittelbar neben dem Brandherd gelegenen Objekte abzusichern. Dieser Aufgabe wurden die Männer aus dem Grenzmarkt vollauf gerecht.

„Meine Burschen haben wirklich ganze Arbeit geleistet“, freute sich Kommandant Johann Golez an Ort und Stelle, wenn auch die Leistung der 16 jugoslawischen Wehren nicht unterschätzt werden darf. Insgesamt standen wohl an die 200 Feuerwehrmänner im Einsatz, und nur diesem Großeinsatz ist es zu danken, daß lediglich das ehemalige Posthaus niedergebrannt ist.

Der Brand war am Donnerstag, den 5. Mai 1966, um etwa 22 Uhr infolge einer schadhafte elektrischen Leitung am Dachständer ausgebrochen und verbreitete sich infolge des starken Windes überaus rasch. Demnach gelang es den 6 Familien, die das Objekt bewohnt hatten, und den beiden Tischlerfamilien im Erdgeschoß, noch die bedeutendsten Wertgegenstände und etwas Hausrat sowie den Großteil der Wäsche und Bekleidung zu retten. Das Mobilar in den Wohnungen und die Maschinen in der Tischlerei wurden allerdings ein Raub der Flammen, so daß der Gesamtschaden auf rund eine Million Schilling geschätzt wurde.

In Unterdrauburg sprach man mit Dankbarkeit über die Leistungen der Lavamünder Feuerwehrmänner. Gleichzeitig aber betonte man, daß natürlich auch die Jugoslawen in einem derartigen Fall zu zwischenstaatlicher Nachbarschaftshilfe bereit sind.

Bürgermeister Kanduc sprach Kommandant Golez den Dank der Gemeinde Unterdrauburg für den österreichischen Feuerwehreinsatz aus und ersuchte, diesen Dank auch dem Bürgermeister von Lavamünd, Pirker, sowie dem Bezirksfeuerwehrkommandanten zu übermitteln.

„Die Feuerwehr“

Ein Aufsatz der Hauptschülerin Josefine Kienzer

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! – ein schöner, aber auch auffordernder Spruch.

Schon vor mehr als 100 Jahren haben beherzte Männer diesen Spruch aufgegriffen und gründeten die Freiwilligen Feuerwehren Kärntens. Nur durch Opferbereitschaft von tausenden Männern, die sich freiwillig und uneigennützig in den Dienst der Feuerwehren stellten, konnte man den bewegten Geschehnissen des vergangenen Jahrhunderts, die von den Männern oft ihren letzten persönlichen Einsatz forderten, entgegentreten. Sie sind zu einer Organisation geworden, die auch heute, im modernen Zeitalter des Atoms, nicht mehr wegzudenken ist. Die erste Epoche des Feuerwehrwesens, aus der wir heute noch viel Tradition mitschleppen, ist die mittelalterliche Form der Brandbekämpfung. Der Wunsch nach Schutz vor Brandkatastrophen, die oft mit einer totalen Vernichtung von Märkten und Städten endeten, veranlaßte die Menschen in den Siedlungen, Vorkehrungen zur Brandverhütung zu treffen, die schließlich in der Freiwilligen Feuerwehr jene Form fanden, die an die heutige Organisation anknüpft. Wo immer auch Gefahr und Verderben droht, wo immer ein Menschenleben in Not ist, die freiwilligen Helfer sind stets zum Einsatz bereit. Ruft die Sirene um 12 Uhr Mitternacht oder um 12 Uhr am Mittag, die tapferen Männer sind stets zur Stelle. Opferbereitschaft und treuer Dienst sowie echte Kameradschaft waren seit jeher die Merkmale dieser Männer, die sie mit freudigem Stolz tragen. Sie fragen nach keinem Lohn, nach keinem Dank, ihnen allein gilt es nur zu schützen und zu wehren. Sie kennen keinen Unterschied zwischen reich und arm, jeder ist ihnen ein Nächster, ein Nachbar, ein Freund. Ob Schnee, Hochwasser oder Brand unsere Lande verheeren, die freiwilligen Helfer gönnen sich keine Ruhe. Um jedoch mit den heute stetig wachsenden Anforderungen Schritt halten zu können, sind neben dem Idealismus und der Opferbereitschaft noch die technischen Errungenschaften erforderlich geworden. Das bedeutet für die Feuerwehren aber auch, daß sie sich von der Löschgruppe, welche wohl für die Brandbekämpfung weiterhin Gültigkeit haben wird, loslösen, und ihr Ziel in der Heranbildung des Allround-Feuerwehrmannes sehen müssen, der sowohl einen Brand zu löschen als auch technischen Dienst zu leisten vermag.

Deshalb sollen wir bei jedem Jubiläum, das sie feiern, an all diejenigen denken, welche bei Behebung von Notständen selbstlos und mutig Hilfe geleistet und ihr Leben freiwillig für uns eingesetzt haben und oft auch lassen mußten.

Der Bau des Rüsthauses

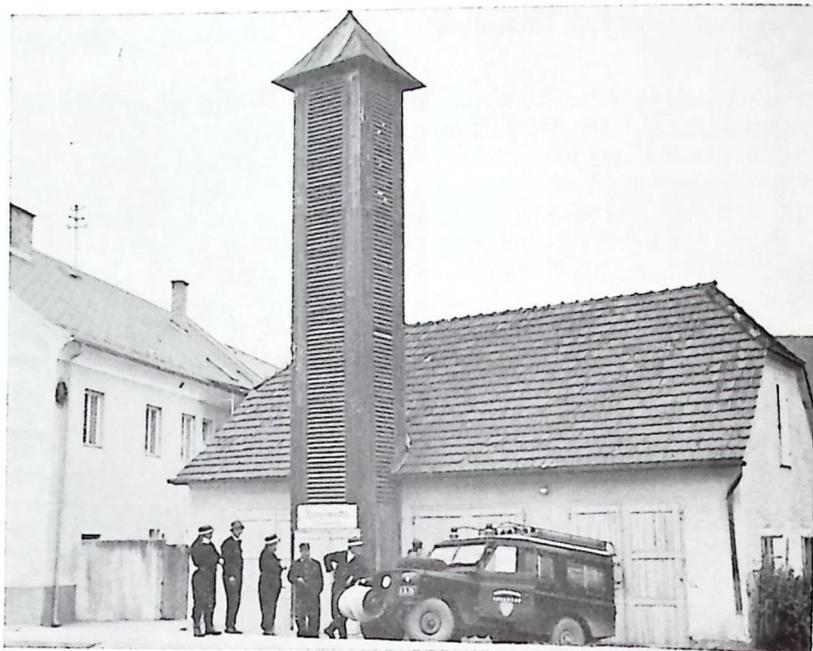
Seit vielen Jahren entspricht das derzeit in Verwendung stehende Rüsthaus nicht mehr den Anforderungen, die an die Feuerwache Lavamünd gestellt werden. Es ist veraltet und reparaturbedürftig. Der Wunsch der Feuerwehr, ein neues Rüsthaus zu bekommen, ist daher gerechtfertigt und dringend notwendig. Der Gemeinderat hat in vielen Sitzungen über diese Notwendigkeit beraten und bestätigte immer wieder einstimmig, daß den Wünschen entsprochen werden muß. Die Aufbringung der Mittel war schwierig. Schon seit 1964 werden Mittel angesammelt. Der ordentliche Haushalt hat bisher S 354.000.– zugeführt. Die vom Land Kärnten gegebenen Bedarfszuweisungen der Jahre 1967 bis 1972 in der Höhe von S 1,250.000.– wurden ebenfalls zur Gänze für den Rüsthausbau bereitgestellt. Es ist der gesamten Lavamünder Bevölkerung zu danken, daß sie die Einsicht hat, daß diese Mittel der „technischen Einrichtung“ „Feuerwehr“ zur Verfügung gestellt werden.

Trotz der großzügigen Bereitschaft der Marktgemeinde Lavamünd sind immer noch rund S 160.000.– für die Fertigstellung und Einrichtung notwendig.

In der 6. Gemeinderatssitzung am 9. November 1970 hat Bürgermeister Pirker einen Dringlichkeitsantrag folgenden Inhaltes eingebracht: Über Auftrag des Gemeinderates der letzten Sitzung haben die Herrn Gemeindevorstände Serafin Kurbes und Franz Kraiger sowie Amtsrat Viktor Hartweger mit Frau Leopoldine Ameseder in Pudlach einen Vorvertrag vorbehaltlich der Zustimmung durch den Gemeinderat betreffend den Kauf von Grundstücken für die Errichtung des Feuerwehrrüsthauses am 2. November 1970 abgeschlossen. Es wird der Antrag gestellt, dem Vorvertrag folgenden Inhaltes die Zustimmung zu erteilen:

1. Die Vertragspartner kommen überein, die Vertragsgrundstücke als Kaufgegenstand zu behandeln und diese einschließlich des auf diesen Grundstücken bestehenden Sägewerkes käuflich um einen Betrag von S 190.000.– zu erwerben, wovon S 5000.– für die bestehende Sägeanlage gelten.
2. Dieser Vertrag wird vorbehaltlich der Zustimmung des Gemeinderates der Marktgemeinde Lavamünd abgeschlossen und es wird ausdrücklich festgestellt, daß die Vertragsgrundstücke einschließlich dem Sägewerk lastenfrei in das Eigentum der Marktgemeinde Lavamünd übergeben werden.

Der Antrag des Bürgermeisters wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.



Altes Rüsthaus



Neues Rüsthaus

Mit dem Kauf dieses Grundstückes für das neue Rüsthaus war ein großer Schritt vorwärts getan und es konnte nunmehr daran gedacht werden, mit der Planung und mit der Ausschreibung für die Bauarbeiten zu beginnen und um die Baubewilligung anzusuchen. Mit Beschluß vom 15. Mai 1971 wurden die Baumeister-, die Zimmerer-, die Spengler- und Dachdeckerarbeiten vergeben. Dieses Datum kann als Startschuß für den Bau des Rüsthauses gewertet werden.

Wenn man in den Sitzungsprotokollen des Gemeinderates nachblättert, so scheint noch ein wesentlicher Beschluß darin auf. Aus dem Protokoll der 13. Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober 1971, Punkt 3 der Tagesordnung, ist folgender Antrag und Beschluß zu entnehmen:

Über Antrag des Bürgermeisters Hans Pirker der Gemeinderat wolle beschließen:

Gemäß § 11, Abs. 7 des Landesfeuerwehrgesetzes hat die Landesregierung mit Verordnung Ortsfeuerwehren in günstiger geographischer Lage, die einen ausreichenden Mannschaftsstand besitzen, gut ausgebildet und ausgerüstet sind und für den Brandschutz eines größeren Gebietes von Bedeutung sind, je nach ihrer Bedeutung zu Stützpunktfeuerwehren erster, zweiter oder dritter Ordnung zu erklären. Das Landesfeuerwehrkommando weist darauf hin, daß die Erklärung zur Stützpunktfeuerwehr auch mit finanziellen Kosten der Gemeinde verbunden sein wird, da 100prozentige Subventionen auf Grund der „Allgemeinen Förderungsrichtlinien des Landes“ unzulässig sind.

Der Landesfeuerwehrverband wird die Mindestmannschaftsstände in einer Verordnung festsetzen, wobei die Mindestmannschaftsstärke für die Rangordnung I 40 Mann
für die Rangordnung II 30 Mann
für die Rangordnung III 30 Mann betragen wird.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den gesetzlichen Erfordernissen entsprechend die Feuerwache Lavamünd zur **Stützpunktfeuerwehr** der Rangordnung III zu erklären.

Mit diesem Beschluß hat die Marktgemeinde Lavamünd und damit auch die Feuerwache eine große verantwortungsvolle Aufgabe übernommen.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Marktgemeinde Lavamünd

Oberbrandmeister:	Johann Golez
Brandmeister:	Johann Krenn
Oberlöschmeister:	Dieter Mitteregger
Löschmeister:	Paul Stauber
	Johann Matschitsch
	Eduard Golez
Hauptfeuerwehrmänner:	Josef Feurle
	Fritz Gallant jun.
	Ignaz Gnamusch
	Franz Hassler
	Rudolf Hoffmann sen.
	Franz Jerney
	Max Karbun
	Erwin Klever
	Johann Koglek
	Franz Kraiger
	Blasius Krenn
	Johann Krenn
	Willibald Lackner
	Peter Letschnig
	Fritz Maßmann
Feuerwehrmänner:	Rudolf Hoffmann jun.
	Wilhelm Jerney
	Franz Korper
	Willibald Kuschnigg
	Erich Letschnig
	Werner Mogart
	Hartwig Mostögl jun.
	Günter Mostögl
	Heinrich Kotomisky
	Emmerich Lassnig
	Reinhold Polz
	Karlheinz Stattmann
	Leopold Scharner
	Dominikus Otschko
Altmitglieder:	Johann Kienberger
	Raimund Pucher
	Peter Praprotnik
	Johann Waukann



FF Lavamünd

1972



Geräteinventar der Feuerwache Lavamünd

1 Löschfahrzeug LF8 Mercedes-Benz	3 Feuerhaken
1 Löschfahrzeug BLF Landrover	1 Winde
1 Motorkraftspritze TS 80 R	2 Wagenheber
1 Motorkraftspritze TS 80 DKW	1 Krankentrage
1 Motorkraftspritze Automatik 75 VW/St	1 Rettungsleine
1 Schlammpumpe Homelite 360 NR	1 Schiebeleiter, zweiteilig
1 Motorsäge Stihl M 7 und Zubehör	7 Schaufeln
1 Kübelspritze	6 Feuerwehrärte
2 Trockenlöscher	1 Zugsäge
27 C-Schläuche (Einsatzschläuche)	4 Hacken — Holzaxt
55 B-Schläuche (Einsatzschläuche)	3 Krampen
9 A-Saugschläuche	28 Handbeile
2 A-Saugrohre	3 Zapine
3 B-Saugschläuche für Schlammpumpe	1 Schlägel
3 A-Saugköpfe	1 Schlauchwaschmaschine
1 B-Saugkopf f. Schlammpumpe	1 Vulkanisiergerät
20 Schlauchbinden	2 Handleuchten
4 Fangleinen f. Saugleitung	3 Handscheinwerfer
3 Ventilleinen	1 Ladegerät
7 Segeltuchbeutel f. Fang- u. Ventilleinen	1 Lichtaggregat NR 220 V
1 Wasserstrahlpumpe	5 Heeresatmer
2 Schlauchrollapparate	5 Filter
3 Schlauchhaspeln, tragbar, aus Eisen	2 Frischluftgeräte PA 37/1600
4 Schlauchbrücken	4 Reserveflaschen
6 Kupplungsschlüssel	1 Gigafon HL 3 komplett
3 Hydrantenschlüssel	3 Benzinkanister
2 Unterflurhydranten	29 Helme
1 kompl. Schaumlöschergerät	39 Blusen
1 B-Strahlrohr	38 Hosen
3 C-Strahlrohre verstellbar	20 Paar Lederstiefel
1 C-Strahlrohr gewöhnlich	14 Paar Gummistiefel
5 Bindestricke	33 Windjacken
1 Drahtseil	19 Südwester
	6 Fischerhosen
	6 Gummimäntel
	3 Sprechfunkgeräte (General Elektrik)
	1 Mobil-Sprechfunkgerät WSW
	2 Sprechfunkgeräte WSW
	3 Werkzeugkasten
	2 Übergangsstücke B-C
	1 Übergangsstück EK auf C Storz
	1 Heu-Sonde

Almdudler- Limonade

Franz Körper

alkoholfreie Getränkeherzeugung

9473 Lavamünd 17 — Telefon 319



Planung der gesamten Elektroanlagen

A. Gregoritsch

WOLFSBERG

KLAGENFURT

Tel. 0 43 52 / 23 03

Tel. 0 42 22 / 85 0 57

CHEMISCHE PUTZEREI PIKO BELLO

Wir werden immer bestrebt sein, die Kleidung für unsere Kunden in bester Sauberkeit zu liefern. Nicht nur die Bekleidung, sondern auch die Steppdecken sollten in bester Reinlichkeit gehalten werden. Auch die Winterbekleidung wie Mäntel, Kostüme und W.-Kleider. Ich appelliere an die Bevölkerung von Lavamünd und Umgebung, sich nicht nachsagen zu lassen, daß Ihre Kleidung nicht chemisch gereinigt wurde. Also auf, liebe Hausfrauen, in die Putzerei **PIKO BELLO**, dort finden Sie Schonung und neue Kräfte für Ihre Kleidung. Geputzt, gebügelt, und vor allem von den lästigen Pazillen befreit.

KÄRNTNER MÜHLEN- UND MASCHINENBAU

Lorenz Napetschnig & Söhne

9100 VÖLKERMARKT, KÄRNTEN

Maschinen und Zubehör für Getreidemühlen, Silos, Lagerhäuser, mechanische und pneumatische Förderanlagen für alle Güter, Fließbandanlagen, Stahlsilos, Belüftungs- und Entlüftungsanlagen, Walzenriffelanlage, Zahn- und Kettenräderherstellung, Blechkonstruktionen.

Mühlen- Neu- und Umbauten ● Mehlmisch- und Siloanlagen
Solide Ausführung ● Günstige Preise

Installationsanlagen

für Wasser, Heizung und Ölfeuerung, Luftheizung, Lüftung
und Klima

VALENTIN TIMMERER

St. Johann 133, 9431 St. Stefan



**AKUSTIK-
VERKLEIDUNGEN
HOLZFUSSBÖDEN**

Säge- und Parkettwerk

J. Weinberger

9463 Reichenfels / Tel. (043 59) 228

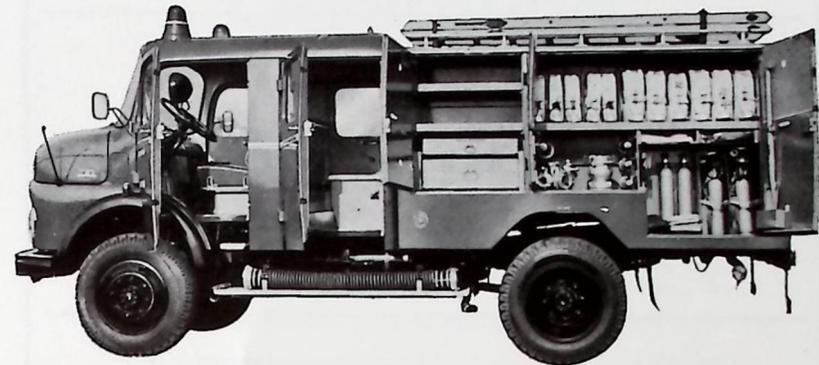
jung

aktiv

**KONSUM
KLAGENFURT**

rosenbauer

Tanklöschfahrzeuge



Je nach Einsatznotwendigkeit finden Sie bei uns Tanklöschfahrzeuge in verschiedenen Größen und mit unterschiedlichen Leistungen. Die Fahrzeuge sind von uns feuerwehrtechnisch komplett ausgerüstet und entsprechen allen Anforderungen.

Neben Tanklöschfahrzeugen erzeugen wir leichte Löschfahrzeuge, Kleinlöschfahrzeuge, Fahrzeuge für den Katastropheneinsatz, Sirenen und Uniformen.

Wenden Sie sich mit Ihren Wünschen an uns. Wir werden Ihnen gern ein unverbindliches und detailliertes Offert erstellen.



Konrad Rosenbauer KG.

Fabrik f. Feuerwehrgeräte u. Spez.-Landmaschinen

4060 LEONDING bei Linz, Paschingerstr. 90

9020 KLAGENFURT, Karfreitstraße 17

WIEN - GRAZ - BREGENZ

HERREN- UND DAMEN-
MASSCHNEIDEREI

Josef Haßler

9422 Maria Rojach 37

Bau-, Portal- und Isolierverglasung
Profilitglas, Glasbausteine, Bleiverglasung, Spiegel

glas prinz

9433 St. Andrä 23 i. Lav. — Tel. 0 43 58/389

Glas — Porzellan — Keramik — Bildeinrahmung
Haus- und Küchengeräte

Installationsunternehmen

9470 ST. PAUL - Telefon 332

Leopold Zernig

empfiehlt sich zur Ausführung
sämtlicher **Sanitär-Anlagen,**
Zentralheizungen
und Ölfeuerungsanlagen

Die
Raiffeisenkasse
Lavamünd

reg. Gen. m. unb. H.

entbietet der Feuerwache Lavamünd die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 80jährigen Gründungsfest. Möge ihr auch weiterhin mit Hilfe des neuen modernen Rüsthauses ein hilfreiches Wirken zum Wohle der ganzen Bevölkerung von Lavamünd und seiner Umgebung beschieden sein.

Gleichzeitig empfiehlt sich die Raiffeisenkasse Lavamünd allen Bevölkerungskreisen zur Durchführung sämtlicher Bankgeschäfte und Beratung in allen Finanzierungsfragen.

RAIFFEISENKASSE LAVAMÜND

reg. Gen. m. u. H.

A. u. U. Cimenti

*Gasthof
Hüttenwirt*

9473 Lavamünd, Pfarrdorf 1

- Gute Küche!
- Beste Getränke!
- Vollautomatische Kegelbahnen!
- Schwimmbad!
- Fremdenzimmer!

Wir erwarten gerne Ihren Besuch!

**Fratelli
Romanelli**

SÄGEWERK - HOLZHANDEL - HOLZEXPORT

9472 ETTENDORF

Telefon 0 43 56 - 300

Zum 80jährigen Bestand entbieten wir der
Feuerwache Lavamünd die herzlichsten
Glückwünsche!

Julianne u. Peter **Strutz**

GASTHAUS UND FLEISCHHAUEREI

9473 LAVAMÜND 40

Stets frische Wurst- und Fleischwaren
sowie jederzeit warme und kalte Speisen
Grillspezialitäten
Auserlesene Weine, Bier vom Faß
Gösser-Bier-Niederlage
Fremdenzimmer
Saal für kleinere Veranstaltungen

Ing. Leo Buchbauer

**Zimmerei
Fertigteilhäuser
Sägewerk**

Wolfsberg, Gries 34 - Telefon 0 43 52 / 22 60

Das größte Elektrofachgeschäft des Lavanttales bietet ständig eine
Großauswahl an

- ELEKTROHAUSHALTSGERÄTEN
 - RADIO- UND FERNSEHGERÄTEN
 - BELEUCHTUNGSKÖRPERN
- IM STADTGESCHÄFT

9400 WOLFSBERG

Hoher Platz 58, Tel. 0 43 52 / 22 04

und auf über 500 m² Verkaufsfläche im

TECHNISCHEN GROSSMARKT

im EUCO-center Wolfsberg, Tel. 22 88

Elektro Krassnig

EIGENER VOLLSERVICEDIENST FÜR ALLE GERÄTE

Franz Kraiger

Mechanische Schmiede

Lavamünd 23 - Telefon 251

Lieferte für den Rüsthausbau in Lavamünd die Falttore, Stahltüren, Stiegen-
geländer und Eisenkonstruktionen aller
Art in solider Ausführung.

Decken Sie Ihren Bedarf an Uhren, Gold- und Silberwaren,
Bestecken, Pokalen, Feldstecher, Reiseandenken, Sonnen-
brillen und optischen Artikeln etc. bei

Uhrmachermeister

P. Letschnig

LAVAMÜND

Besuchen Sie das

Kaufhaus
Mitteregger

Die ideale Einkaufsquelle

LEBENSMITTEL —

HAUSHALTSARTIKEL —

TEXTILWAREN

Lavamünd - Hauptplatz 18-19

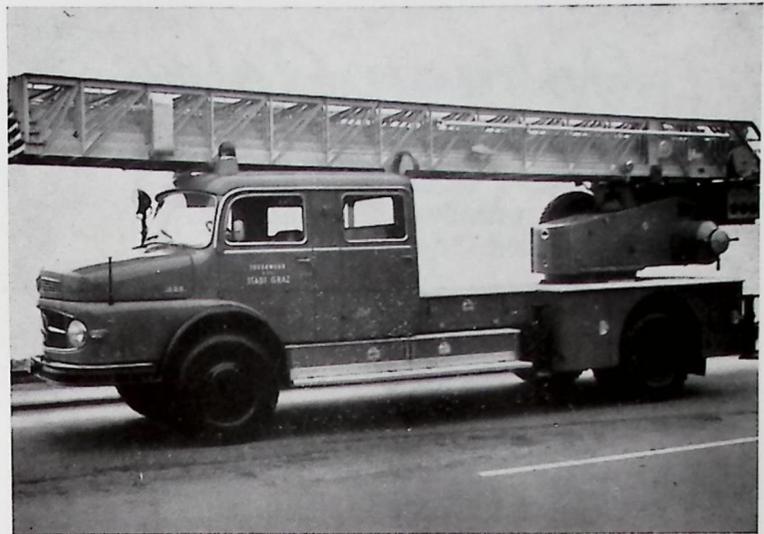
Gasthof und Café

Adlerwirt

empfiehlt sich allen Gästen

Lavamünd am Hauptplatz

Telefon 242



**Seit Jahren im Dienste
der Feuerwehr**

F. Haberkorn

**Bregenz
Wien
Linz**

**Graz
Villach
Kufstein**

Johann Golez

Bau- und Möbeltischlerei

Lavamünd 27 - Tel. 292

SPAR-KAUFHAUS

Kurbes u. Kasperl O.H.G.

9473 Lavamünd, Kärnten

Telefon 0 43 56/322

Bäckerei — Konditorei — Café

Karl Kramer

90 Jahre Dienst am Kunden

LAVAMÜND, Oberer Markt

OFFIZIELLE VERTRAGSWERKSTÄTTE

Franz Sander

Kfz.-Werkstätte und Schlosserei

9473 LAVAMÜND

Telefon 0 43 56 / 315, Ktn.

FORD, STEYR-TRAKTOREN, SKODA

SCHUHHANDLUNG

Oswin Sarny

LAVAMÜND, ST. PAUL

Großes Lager an Sport-, Straßen- und modischen Schuhen für Herren, Damen und Kinder.

Für den Winter: Bergschuhe, Schischeuhe, Pelzschuhe und Pelzstiefel. Semperit-Gummistiefel aller Art.

Turn-, Haus- und Fußballschuhe sowie Schuhpflegemittel. Handtaschen und Schultaschen in großer Auswahl stets lagernd.

Bauunternehmen — Baustoffe
Sand- und Schotterwerk

Alfred Zlami

9473 LAVAMÜND

Telefon 256



Als Mitglied der
Funkberater-Genossenschaft
sind wir groß im Einkauf
und billig im Verkauf

I. & H. MAHKOVEC

ELEKTROUNTERNEHMEN

9473 Lavamünd 17 - 9470 St. Paul 126

WALDLAND

Holzexport K. G.

Staudacher & Co.

Zentralbüro:

A-8010 Graz, Austria, Jakominiplatz 23
Tel. 88 6 36 und 86 3 10 - Telegr.-Adr.: Waldland-Graz

Sägewerk:

A-9473 Lavamünd, Austria, Lavanttal-Kärnten,
Tel. (0 43 56) 219

Forstbetrieb:

A-8554 Soboth, Stmk./Kärnten - Tel. 0 34 68 - 20 1 04

Ihr sicherer Abnehmer für
alle Fi/Ta/Kie/Lä-Sortimente
zu Tageshöchstpreisen und prompter
Bezahlung

Ein neuer Schuh

Gute Qualitätsware zu billigsten Preisen macht das Bummeln zum Vergnügen. Biete allen geschätzten Kunden reichliche Auswahl an Schuh- und Lederwaren. Sie werden in unserem Hause fachgerecht bedient und beraten.

**gehört
dazu!**

KARL ROSCHER
Schuhhandel und Erzeugung
9473 Lavamünd, Tel. 208

ADEG
Kaufhaus

Irene Hartweger

Lavamünd — Bahnhof, Telefon 294

empfiehlt sich allen Kunden

Fritz Gallant

Bau- und Möbeltischlerei

Lavamünd, Kärnten

Georg Sachs

MALERMEISTER — WOLFSBERG

Telefon 0 43 52 / 26 23



Jetzt. Städtische.

Die Versicherung für alles

Geschäftsstelle Wolfsberg

Wiener Straße 119, Tel. 0 43 52/24 56

fliesen
fliesen

ein besuch lohnt sich ...

fliesencenter gebhard leeb

9400 wolfsberg wiener straße 201 tel 0 43 52 29 92

... ein kauf noch mehr!

fliesen
fliesen

**Gösser
Schloß-
Bräu**

Braustätte Sorgendorf-Bleiburg der Gösser Brauerei AG

Herzlichen Dank

**allen Inserenten.
Durch ihr Wohlwollen
wurde die Herausgabe
dieser Festschrift
ermöglicht**

Städtisches Museum

Das Städtische Museum
wurde als Herkunfts-
ort der
Sammlung